





Der Landrat
Fachdienst Recht
Ihr Ansprechpartner
Peter Rodermund
Tel.: 04121-4502-4447
Fax: 04121-4502-94448
p.rodermund@kreis-pinneberg.de
Kurt-Wagener-Straße 11
25337 Elmshorn
Zimmer 1409

Kreis Pinneberg · Postfach · 25392 Elmshorn

Herrn
Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg

Elmshorn, 13.07.2017

Strafantrag
wegen Beleidigung u.a. des Landrates des Kreises Pinneberg
Beschluss des Hauptausschusses vom 12.07.2017
Az. FD Recht: 42-1511-5-A-070-2017

Sehr geehrter Herr von Stosch,

im Auftrage des Hauptausschusses des Kreises Pinneberg habe ich Sie davon zu informieren, dass der Hauptausschuss in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat Strafantrag gegen Sie wegen Beleidigungsdelikten und sämtlicher noch in Betracht kommender Delikte zu stellen. Gegenstand des Antrages sind Ihre im Internet veröffentlichen Schreiben an den Landrat vom 06. und 14.06. 2017 sowie Ihre Internetveröffentlichung vom 14.07.2017. Als Dienstvorgesetzter des Landrates ist der Hauptausschuss berechtigt den Strafantrag bei der zuständigen Staatsanwaltschaft Itzehoe zu stellen. Ich gehe davon aus, dass Sie in Kürze von dort Nachricht erhalten werden.

Ich fordere Sie hiermit nochmals auf, sich in Ihrer Kritik deutlich zu mäßigen. Auch sollten Sie kurzfristig die beanstandeten Dokumente und weitere Dokumente beleidigenden Inhalts in den Internetveröffentlichungen löschen lassen. Ansonsten werden Sie mit weiteren rechtlichen Schritten zu rechnen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Rodermund

Landrat Stolz läßt sich seit Januar 2014 als [redacted] bezeichnen!

1. **Warum wehrt er sich nicht?**
2. **Warum tritt er Recht und Gesetz mit Füßen?**

Suchen Sie mit google nach: Landrat Stolz

Und lesen Sie bei www.archive.org die Fakten.

Oliver Stolz ließ zu, daß ich 2015 in neunzehntausendfünfhundert Handzetteln fragte:

Wollen Sie wirklich einen bewußt ungesetzlich handelnden Landrat als Chef Ihrer Verwaltung?

V.i.S.d.P.: Henning von Stosch, Mühlenstraße 5, 25421 Pinneberg

2017/ 7/14 12:23


Polizisten: AUFGEWACHT!!
Am 16.02.17 sind Polizisten Befehlen
gefolgt, die nur scheinbar rechtmäßig
waren.
Sucht bitte bei www.archive.org nach:
• Landrat Stolz oder
• Polizei Pinneberg (.. Polizei .... noch Verlaß?)
• Krebsproblem gelöst (Ist das … gelöst?)
Macht Euch bitte richtig
schlau! Ihr werdet in wichtigen
Einzelfällen von wissenden
Vorgesetzten an der Nase
herumgeführt!
Ihr folgt Befehlen von
Personen, die die RECHTS-
WIDRIKEIT IHRER Weisungen
ganz genau kennen!
V.i.S.d.P.: Henning von Stosch, Mühlenstraße 5, 25421 Pinneberg, E-Mail: rostwilli@aol.de
2017/ 7/14 12:21



Metropolregion Hamburg

kreis pinneberg

115 Ihre Behördennummer
Wir lieben Fragen

Der Landrat
Fachdienst Recht
Ihr Ansprechpartner
Peter Rodermund
Tel.: 04121-4502-4447
Fax: 04121-4502-94448
p.rodermund@kreis-pinneberg.de
Kurt-Wagener-Straße 11
25337 Elmshorn
Zimmer 1409

Elmshorn, 13.07.2017

Kreis Pinneberg · Postfach · 25392 Elmshorn

Herrn
Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg

Strafantrag
wegen Beleidigung u.a. des Landrates des Kreises Pinneberg
Beschluss des Hauptausschusses vom 12.07.2017
Az. FD Recht: 42-1511-5-A-070-2017

Sehr geehrter Herr von Stosch,

im Auftrage des Hauptausschusses des Kreises Pinneberg habe ich Sie davon zu informieren, dass der Hauptausschuss in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat Strafantrag gegen Sie wegen Beleidigungsdelikten und sämtlicher noch in Betracht kommender Delikte zu stellen. Gegenstand des Antrages sind Ihre im Internet veröffentlichen Schreiben an den Landrat vom 06. und 14.06. 2017 sowie Ihre Internetveröffentlichung vom 14.07.2017. Als Dienstvorgesetzter des Landrates ist der Hauptausschuss berechtigt den Strafantrag bei der zuständigen Staatsanwaltschaft Itzehoe zu stellen. Ich gehe davon aus, dass Sie in Kürze von dort Nachricht erhalten werden.

Ich fordere Sie hiermit nochmals auf, sich in Ihrer Kritik deutlich zu mäßigen. Auch sollten Sie kurzfristig die beanstandeten Dokumente und weitere Dokumente beleidigenden Inhalts in den Internetveröffentlichungen löschen lassen. Ansonsten werden Sie mit weiteren rechtlichen Schritten zu rechnen haben.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Rodermund

PINNEBERGER TAGEBLATT 18. Juli 2017 | 11:57 Uhr

ANZEIGE WEGEN BELEIDIGUNG

„Nazischwein“: Der Kreis verklagt Waffennarren

vom 15. Juli 2017 Aus der Redaktion des Pinneberger Tageblatts

Anzeige wegen Beleidigung - seit Jahren wird Landrat Oliver Stolz in seitenlangen Briefen attackiert.



Die Mitglieder des Hauptausschusses des Kreistags haben beschlossen, den Waffennarren, den Pinneberger S., wegen Beleidigung von Landrat Oliver Stolz anzuzeigen.

Foto: Daniel Reinhardt/dpa 1 von 1

Es ist mehr als bizarr: Seit Jahren wird Landrat Oliver Stolz in seitenlangen Briefen attackiert. Vor allem aber übel beleidigt. Absender ist der Pinneberger Waffennarr S., dem die Ordnungsbehörden im Februar 114 Waffen und eine Tonne Munition abgenommen haben. Stolz hat die Beschimpfungen geduldig ertragen. Doch die jüngste Entgleisung war eine zu viel: „Nazischwein“. Nun reicht es der Politik. Die Mitglieder des Hauptausschusses haben beschlossen, Anzeige zu erstatten.

Der Streit zwischen Kreisverwaltung und dem Pinneberger S. gärt schon seit Jahren. Stets geht es um Waffen. Denn der enorme Waffenbesitz des Pinnebergers ist den Ordnungsbehörden seit längerem ein Dorn im Auge gewesen. Der Mann war Sachverständiger, Jäger und Sammler. Deshalb hatte er die Waffen legal erworben. Nach Ansicht der Kreisverwaltung, hatte er aber nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit, um Waffen besitzen zu dürfen. Das sah der Betroffene völlig anders. Und deshalb läuft die schriftliche Auseinandersetzung seit Jahren. Zimperlich war der Pinneberger in seinen Schriftstücken, die er auch im Internet veröffentlichte, nie. „Doof-Landrat“ war fast noch harmlos. Immer wieder schrieb er vom „schwerkriminellen Landrat Oliver Stolz“.

Nach dem Entzug der Waffen Anfang des Jahres wurde er noch ausfallender: Zuerst legte er Widerspruch ein. Als der Kreis den Widerspruch als unbegründet zurückwies, reichte S. am 14. Juni Klage vor dem Verwaltungsgericht Schleswig ein. Am selben Tag schickte er ein Schreiben an Stolz, das ihm nun eine Beleidigungsklage eingebracht hat: „Liebes Nazischwein Oliver Stolz“, begann es. Viermal bezeichnete S. den Landrat als Nazischwein. „Willst Du nicht lieber aufgeben, mir sofort meine Sportgeräte zurückgeben, Schadenersatz leisten und dann an den Südpol ziehen?“, endete der Brief. Im Schreiben an das Verwaltungsgericht brüstete sich S. damit, den den „schwerkriminellen Landrat Stolz“ mit der „passenden Anrede“ versehen zu haben. Da er Stolz seit Jahren „ständig straffrei mit dem Hintern ins Gesicht springen“ dürfe, rechne er nicht mit einer Anzeige.

Da hat er sich getäuscht. Einstimmig beschloss der Hauptausschuss, S. wegen Beleidigungsdelikten anzuzeigen. Zudem wird die Staatsanwaltschaft gebeten, „Ermittlungen auch hinsichtlich sämtlicher noch in Betracht kommender Straftatbestände sehr zügig aufzunehmen“.

Die Verwaltung wehrt sich

Die Mitglieder des Hauptausschusses des Kreistags haben beschlossen, den Waffennarren, den Pinneberger S., wegen Beleidigung von Landrat Oliver Stolz anzuzeigen. Anlass sind mehrere Schreiben, in denen S. den Landrat unter anderem als

„Nazischwein“ oder „schwerkriminellen Landrat“ bezeichnet hatte. S. passte es unter anderem nicht, dass die Ordnungsbehörden des Kreises Anfang des Jahres seine 114 Waffen beschlagnahmt hatten

Zum konkreten Vorgang wollte sich Kreissprecher Oliver Stolz nicht äußern. „Aber natürlich treffen in der Kreisverwaltung täglich tausende Briefe und E-Mails ein. Leider sind nicht alle mit der gebotenen Höflichkeit formuliert, es gibt auch unwirsche, ironische und manchmal auch sehr verärgerte Post“, sagte er. Damit könnten die Mitarbeiter der Verwaltung gut umgehen.

Eine Grenze werde allerdings gezogen, wenn jemand unflätig werde. „Wenn es dem Absender nur noch darum geht, Kolleginnen und Kollegen in ihrer Ehre und in ihrem Ansehen nachhaltig zu beschädigen und dies in beleidigender und diffamierender Art und Weise geschieht, dann sind dies Straftaten“, sagte Carstens. Wenn jemand zum Beispiel als „Nazischwein“, „schwerkriminell“ oder „dämlich“ bezeichnet werde, dürfe dieser Tatbestand absolut zweifelsfrei erfüllt sein. „So etwas bringen wir dann zur Anzeige bei der Staatsanwaltschaft“, erläuterte der Kreissprecher. Genau das ist im Fall von S. nun geschehen.

von **Bernd Amsberg**
erstellt am 15.Jul.2017 | 15:00 Uhr

Kommentare

Die Kommentare wurden für diesen Artikel deaktiviert

BÜRGER-INNEN!

Wollt Ihr wirklich einen amtierenden Landrat, der sich unwidersprochen als



läßt? Wie „ “

bzw.

ist der Typ eigentlich?

WEG MIT DEM DRECK AUS DEM ÖFFENTLICHEN DIENST!

(Diese Aussage gilt für Schleswig-Holstein.)

Ich habe aber keine Bedenken, wenn vergleichbare Forderungen auch von den Bürger-innen der anderen Bundesländer erhoben werden. Bitte genauso gut begründen, wie ich das gemacht habe. Verleumdung hilft nur den Kriminellen im Amt!

V.i.S.d.P.: Henning von Stosch, Mühlenstraße 5, 25421 Pinneberg

Die Versauerung der Meere wird zur Gefahr für die Miesmuschel – Seite 25



Pinneberger Tageblatt

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KREIS PINNEBERG

WWW.PINNEBERGER-TAGEBLATT.DE FREITAG, 24. NOVEMBER 2017 – NR. 274 – € 1,30 sh:z das medienhaus

Weihnachtsdorf öffnet Montag



PINNEBERG Das Pinneberger Weihnachtsdorf lädt ab Montag zu einem Besuch auf den Drosteivorplatz ein. Das Tageblatt informiert über den Ablauf und das Rahmenprogramm. **Seiten 26 und 27**

Gedenkkonzert für Viktor Suslin

PINNEBERG Fünfter Todestag: Der Kontrabassist Alexander Suslin spielt in der Drostei gemeinsam mit einem Ensemble ein Konzert mit den Werken seines Vaters Viktor Suslin, Appener Komponist. **Seite 3**

Ein Sieg ist Pflicht



PINNEBERG Fußball-Oberligist VfL Pinneberg um Kapitän Fabian Knotterus gastiert heute beim Tabellenschlusslicht Hamburger SV III. Alles andere als ein Sieg wäre eine herbe Enttäuschung. **Seite 23**

Mehr aus Hamburg

Wetter



Regen – später Sonne

Am Morgen regnet es noch, im Tagesverlauf kommt die Sonne durch.
Panorama

Service-Telefon*

Leser: 0800 2050 7400

Anzeigen: 0800 2050 7404

* gebührenfrei

Erst Olympiasieger, dann Talent des Jahres

Der neunjährige Anton Kelterer vom VfL Pinneberg hat die diesjährige Kinder-Olympiade in Hamburg mit einer überragenden Bestzeit gewonnen. Nun wurde er von seinem Verein und den Stadtwerken Pinneberg zum ersten „Talent des Jahres" gekürt. **Seite 4**

Foto: Lütjens

Kreis: Zweite Klage gegen Waffennarren

ANGRIFFE Landrat als schwerkriminell bezeichnet / Anzeige wegen Beleidigung

KREIS PINNEBERG Nächste Runde in der Auseinandersetzung der Kreisverwaltung mit dem Pinneberger Waffennarren S. Aufgrund seiner permanenten verbalen Ausfälle gegen Landrat Oliver Stolz bekommt der Mann nun wohl eine zweite Anzeige wegen Beleidigung.

Seit Jahren attackiert der Waffennarr die Kreisverwaltung, vor allem Landrat Oliver Stolz, mit wüsten Beschimpfungen. Bereits im Juli hatte der Hauptausschuss deshalb einstimmig beschlossen, S. anzuzeigen. Streitpunkt sind die Waffen des Mannes. 114 Waffen und eine Tonne Munition hatten die Ordnungsbehörden S. im Februar abgenommen.

Der Mann hatte als Sachverständiger, Jäger und Sammler die Waffen zwar legal erworben. Nach Ansicht der Kreisverwaltung hatte er aber nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit, um Waffen besitzen zu dürfen. Nach umfänglichem Schriftverkehr zwischen Kreis und S. hatten die Behörden schließlich zugeschlagen.

Und dann ging's richtig los mit den Beschimpfungen. Nachdem S. vergeblich Widerspruch gegen den Entzug seines Waffenarsenals eingelegt hatte, reichte er Klage ein. Parallel dazu schickte er ein Schreiben an den Landrat: „Liebes Nazischwein Oliver Stolz." Dreimal wiederholte er das Wort „Nazischwein" schrieb zudem vom „schwerkriminellen Landrat Oliver Stolz". Politik und Verwaltung hatten endgültig genug: S. wurde angezeigt.

Nun auch Attacken gegen die Polizei

Offensichtlich völlig unbeeindruckt legte der Pinneberger nach, attackierte nun auch Polizei und Staatsanwaltschaft: Der Durchsuchungsbefehl sei „rechtswidrig" gewesen, habe deshalb nicht vollzogen werden dürfen, was die „Polizeigroßschnauze" bei dem „Polizeiüberfall" aber nicht interessiert habe. Hauptziel der wüsten und wirren Attacken bleibt aber der Landrat: „Als gesetzestreuer Bürger, der offensichtlich von einer kriminellen Kreisbehörde Pinneberg und einem schwerkriminellen Landrat Oliver Stolz rechtswidrig verfolgt und belästigt wird... Der schwerkriminelle Oliver Stolzi ist doch seit vielen Monaten nicht mehr zu retten."

Da der Hauptausschuss Dienstvorgesetzter des Landrats ist, ist er mit im Boot. Mittwoch werden sich die Politiker im nichtöffentlichen Teil ihrer Sitzung mit dem Tagesordnungspunkt „Einleitung eines Strafverfahrens durch den Hauptausschuss wegen Beleidigung (hier: zweiter Strafantrag)" befassen. Und mit allergrößter Wahrscheinlichkeit beschließen, die Beleidigungen auch weiterhin nicht mehr hinnehmen und S. erneut wegen Beleidigung anzuzeigen.

Bernd Amsberg

Serie: Pinneberg und die Weimarer Republik

PINNEBERG „Pinneberg in der Weimarer Republik 1924-1933" – so heißt das neue Buch der VHS-Geschichtswerkstatt. Im Fokus der Beiträge steht das Wachstum der Stadt: Johannes Seifert berichtet von der Eingemeindung Thesdorfs, Ralf Wenn erörtert die Entstehung eines neuen Stadtteils im Westen von Pinneberg. Fünf Beiträge aus dem Buch werden exklusiv im Pinneberger Tageblatt abgedruckt. Start ist am 30. November. **Seite 3**

Mehr als jedes dritte Kita-Kind im Ganztag

HAMBURG 38 Prozent aller Kita-Kinder werden in Schleswig-Holstein ganztägig betreut. Der Kreis Pinneberg liegt nach aktuellen Zahlen des Statistikamts Nord mit fast 37 Prozent knapp unter dem Landesdurchschnitt. In Kiel werden mehr als doppelt so viele Drei- bis Fünfjährige (73,9 Prozent) mehr als sieben Stunden täglich betreut – der Spitzenwert im Norden. Deshalb plant das Ministerium stärker in die Kita-Betreuung zu investieren. **Seite 12**

400 Euro Geldstrafe für prügelnde Oma

HAMBURG Der Fall hatte für Entsetzen gesorgt: Eine 57-jährige Großmutter hatte ihre siebenjährige Enkelin in einem Wagen der Linie S3 und damit öffentlich gedemütigt, traktiert und „schlimmer als ein Tier" behandelt, wie es gestern eine Mitfahrerin formulierte. Sie war eine von mehreren Zeuginnen, die gestern im Prozess gegen die gewalttätige Oma aussagten. Das Gericht verurteilte die Frau zu einer Geldstrafe von 400 Euro. In seiner Urteilsbegründung sprach der Richter von einem „sehr demütigenden Verhalten für ein kleines Kind". Zwei Jahre liegt der Fall zurück, das Jugendamt hatte der Großmutter die Pflegschaft des Kindes anvertraut. Die war ihr schon vor dem Urteil wieder entzogen worden. Das Mädchen lebt inzwischen wieder bei ihrer Mutter. **Seite 13**

Landesverbände müssten sich bei Neuwahlen verschulden

KIEL Eine Neuwahl zum Bundestag könnte die Parteien in Schleswig-Holstein teuer zu stehen kommen. „Für unsere Kreisverbände, die einen Großteil der Kosten tragen, wäre das eine mittlere Katastrophe", sagt CDU-Landesgeschäftsführer Vitalij Baisel. Denn seine Partei ist wie die verschulden sich für Landtagswahlkämpfe immer mit rund einer Million Euro. „Wir versuchen uns dann in der Zeit zwischen den Landtagswahlen zu konsolidieren", sagt Baisel. Zwar gibt die Landes-CDU für einen Bundestagswahlkampf nur einen kleineren fünfstelligen Be-

Bei der CDU trägt zwar wie bei der SPD die Bundespartei die meisten Kosten, in dem sie etwa für Plakate oder anderes Material sorgt. Aber der SPD-Landesverband muss trotzdem um die 70 000 Euro aufwenden. „Neuwahlen sind deswegen weder politisch noch finanziell für uns

steckt, dazu Mittel der Kreis- und Ortsverbände. „Da es bei Neuwahlen eine verkürzte Wahlkampfzeit gibt und auch nicht wirklich Zeit genug wäre, um eine komplett neue Kampagne zu entwickeln, rechnen wir mit etwas geringeren Kosten", sagt Schatzmeisterin Anna Rogge. Doch

denken, er plant erstmal für die Kommunalwahl 2018, die auch Geld kostet. Allein die AfD hat nach eigenen Angaben vorgesorgt. „Ich habe gleich nach der Wahl gesagt: ‚Haltet das Geld zusammen und werft kein Material weg, was man noch gebrauchen kann, das gibt sowieso nichts

Die Versauerung der Meere wird zur Gefahr für die Miesmuschel – Seite 25

Elmshorner Nachrichten

ELMSHORNER ZEITUNG • ELMSHORNER TAGEBLATT • HORSTER NACHRICHTEN
NORDDEUTSCHE NACHRICHTEN • MITTELHOLSTEINISCHE ZEITUNG

.SHZ.DE — FREITAG, 24. NOVEMBER 2017 – NR. 274 – € 1,30 — sh:z das medienhaus

takt zur
hstabensuche



SHORN Die Buch-
nsuche in den Schau-
rn der Elmshorner
häftswelt kann begin-
Mit der heutigen Aus-
erhalten Sie den ers-
eil des Weihnachts-
usschreibens 2017.

nnes Waders
chied

SHORN Es war das
Elmshorner Kon-
mit einem ganz gro-
Liedermacher: Han-
Vader hat auf seiner
hiedstournee noch
al im Stadttheater ge-
n. Seite 4

goldet zum
nier

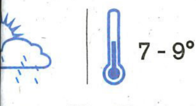


SHORN Gerade mit
Goldenen Reitabzei-
geehrt bereitet sich
Däne Mathias Nørhe-
Johansen auf seinen
beim großen Elms-
er Springturnier vor.
Seite 24

Mehr aus Hamburg

fängnis-Exklave wird
baut Seite 12
Hotel Louis C. Jacob
enstedten stellt sich
uf Seite 15
er zweite Flüchtling
nmelt bei der Alters-
be Seite 13

tter



7 - 9°

n – später Sonne
orgen regnet es noch,
gesverlauf kommt
onne durch.
rama

ce-Telefon*
0800 2050 7400
gen: 0800 2050 7404
nfrei

50047

Glanz für den Lichtermarkt



ELMSHORN Mit 60 roten und goldenen Kugeln und mehreren hundert Metern Lichterketten schmücken Matthias Hell und seine Kollegen von den Stadtwerken zurzeit den großen Weihnachtsbaum auf dem Alten Markt. Mit dem Hubsteiger geht es hoch hinaus, während unten die Mitarbeiter des Stadtmarketings 10 Qubikmeter Hackschnitzel zwischen den Lichtermarkt-Hütten verteilen und 50 kleinere Tannenbäume aufstellen. Am Montag muss alles fertig sein, dann eröffnet der Lichtermarkt um 18 Uhr. *cop*

Foto: Cornelia Sprenger

Kreis: Zweite Klage gegen Waffennarren

ANGRIFFE Landrat als schwerkriminell bezeichnet / Anzeige wegen Beleidigung

KREIS PINNEBERG Nächste Runde in der Auseinandersetzung der Kreisverwaltung mit dem Pinneberger Waffennarren S. Aufgrund seiner permanenten verbalen Ausfälle gegen Landrat Oliver Stolz bekommt der Mann nun wohl eine zweite Anzeige wegen Beleidigung.

Seit Jahren attackiert der Waffennarr die Kreisverwaltung, vor allem Landrat Oliver Stolz, mit wüsten Beschimpfungen. Bereits im Juli hatte der Hauptausschuss deshalb einstimmig beschlossen, S. anzuzeigen. Streitpunkt sind die Waffen des Mannes. 114 Waffen und eine Tonne Munition hatten die Ordnungsbehörden S. im Februar abgenommen.

Der Mann hatte als Sachverständiger, Jäger und Sammler die Waffen zwar legal erworben. Nach Ansicht der Kreisverwaltung hatte er aber nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit, um Waffen besitzen zu dürfen. Nach umfänglichem Schriftverkehr zwischen Kreis und S. hatten die Behörden schließlich zugeschlagen.

Und dann ging's richtig los mit den Beschimpfungen. Nachdem S. vergeblich Widerspruch gegen den Entzug seines Waffenarsenals eingelegt hatte, reichte er Klage ein. Parallel dazu schickte er ein Schreiben an den Landrat: „Liebes Nazischwein Oliver Stolz." Dreimal wiederholte er das Wort „Nazischwein" schrieb zudem vom „schwerkriminellen Landrat Oliver Stolz". Politik und Verwaltung hatten endgültig genug: S. wurde angezeigt.

Nun auch Attacken gegen die Polizei

Offensichtlich völlig unbeeindruckt legte der Pinneberger nach, attackierte nun auch Polizei und Staatsanwaltschaft: Der Durchsuchungsbefehl sei „rechtswidrig" gewesen, habe deshalb nicht vollzogen werden dürfen, was die „Polizeigroßschnauze" bei dem „Polizeiüberfall" aber nicht interessiert habe. Hauptziel der wüsten und wirren Attacken bleibt aber der Landrat: „Als gesetzestreuer Bürger, der offensichtlich von einer kriminellen Kreisbehörde Pinneberg und einem schwerkriminellen Landrat Oliver Stolz rechtswidrig verfolgt und belästigt wird... Der schwerkriminelle Oliver Stolzi ist doch seit vielen Monaten nicht mehr zu retten."

Da der Hauptausschuss Dienstvorgesetzter des Landrats ist, ist er mit im Boot. Mittwoch werden sich die Politiker im nichtöffentlichen Teil ihrer Sitzung mit dem Tagesordnungspunkt „Einleitung eines Strafverfahrens durch den Hauptausschuss wegen Beleidigung (hier: zweiter Strafantrag)" befassen. Und mit allergrößter Wahrscheinlichkeit beschließen, die Beleidigungen auch weiterhin nicht mehr hinnehmen und S. erneut wegen Beleidigung anzuzeigen.

Bernd Amsberg

Kunsthandwerk aus ganz Norddeutschland

ELMSHORN Kunsthandwerkermärkte gibt es in der Adventszeit viele. Einer der Beliebtesten in der Region ist sicherlich der im Elmshorner Industriemuseum. Zum 23. Mal gibt es hier am 9. und 10. Dezember den „Markt mit Kunstwerk". Das Angebot reicht von Kleidung und Schmuck über Taschen und Handgewebtem bis hin zu Landschaftsaquarellen. Die 28 Kunsthandwerker kommen aus ganz Norddeutschland. Seite 3

Mehr als jedes dritte Kita-Kind im Ganztag

HAMBURG 38 Prozent aller Kita-Kinder werden in Schleswig-Holstein ganztägig betreut. Der Kreis Pinneberg liegt nach aktuellen Zahlen des Statistikamts Nord mit fast 37 Prozent knapp unter dem Landesdurchschnitt. In Kiel werden mehr als doppelt so viele Drei- bis Fünfjährige (73,9 Prozent) mehr als sieben Stunden täglich betreut – der Spitzenwert im Norden. Deshalb plant das Ministerium stärker in die Kita-Betreuung zu investieren. Seite 12

400 Euro Geldstrafe für prügelnde Oma

HAMBURG Der Fall hatte für Entsetzen gesorgt: Eine 57-jährige Großmutter hatte ihre siebenjährige Enkelin in einem Wagen der Linie S3 und damit öffentlich gedemütigt, traktiert und „schlimmer als ein Tier" behandelt, wie es gestern eine Mitfahrerin formulierte. Sie war eine von mehreren Zeuginnen, die gestern im Prozess gegen die gewalttätige Oma aussagten. Das Gericht verurteilte die Frau zu einer Geldstrafe von 400 Euro. In seiner Urteilsbegründung sprach der Richter von einem „sehr demütigenden Verhalten für ein kleines Kind". Zwei Jahre liegt der Fall zurück, das Jugendamt hatte der Großmutter die Pflegschaft des Kindes anvertraut. Die war ihr schon vor dem Urteil wieder entzogen worden. Das Mädchen lebt inzwischen wieder bei ihrer Mutter. Seite 13

Landesverbände müssten sich bei Neuwahlen verschulden

KIEL Eine Neuwahl zum Bundestag könnte die Parteien in Schleswig-Holstein teuer zu stehen kommen. „Für unsere Kreisverbände, die einen Großteil der Kosten tragen, wäre das eine mittlere Katastrophe", sagt CDU-Landesgeschäftsführer Vitalij Baisel. Denn seine Partei ist wie die meisten anderen nach dem Landtags- und dem Bundestagswahlkampf verschuldet. Sie müssten sich für Landtagswahlkämpfe immer mit rund einer Million Euro. „Wir versuchen uns dann in der Zeit zwischen den Landtagswahlen zu konsolidieren", sagt Baisel. Zwar gibt die Landes-CDU für einen Bundestagswahlkampf nur einen kleineren fünfstelligen Betrag aus, aber auch der belastet die Kasse. Und die Kreis-

Bei der CDU trägt zwar wie bei der SPD die Bundespartei die meisten Kosten, in dem sie etwa für Plakate oder anderes Material sorgt. Aber der SPD-Landesverband muss trotzdem um die 70 000 Euro aufwenden. „Neuwahlen sind deswegen weder politisch noch finanziell für uns attraktiv", sagt Landesgeschäftsführer Götz Borchert. steckt, dazu Mittel der Kreis- und Ortsverbände. „Da es bei Neuwahlen eine verkürzte Wahlkampfzeit gibt und auch nicht wirklich Zeit genug wäre, um eine komplett neue Kampagne zu entwickeln, rechnen wir mit etwas geringeren Kosten", sagt Schatzmeisterin Anna Rogge. Doch auch die belasten den Etat.

Über eine Neuwahl will denken, er plant erstmal für die Kommunalwahl 2018, die auch Geld kostet. Allein die AfD hat nach eigenen Angaben vorgesorgt. „Ich habe gleich nach der Wahl gesagt: ‚Haltet das Geld zusammen und werft kein Material weg, was man noch gebrauchen kann, das gibt sowieso nichts in Berlin'", sagt die Vorsitzende Doris von Sayn-

Eigene Meinung für intelligente Bürger!

Henning von Stosch, rostwilli@web.de

Im Leitartikel des Pinneberger Tageblattes von 24.11.2017 wird nahegelegt, daß ich angeblich „wirr“ sein soll. Hiermit lade ich jede interessierte Person aus dem Kreis Pinneberg ein, sich in Pinneberg bei Kaffee und Kuchen ein eigenes Bild von mir zu machen! **Terminabsprache bitte über E-Mail.**

WEG MIT DEM DRECK AUS DEM ÖFFENTLICHEN DIENST!

(Diese Aussage gilt für Schleswig-Holstein.)

Ich habe aber keine Bedenken, wenn vergleichbare Forderungen auch von den Bürgerinnen der anderen Bundesländer erhoben werden. Bitte genauso gut begründen, wie ich das gemacht habe. Verleumdung hilft nur den Kriminellen im Amt!

V.i.S.d.P.: Henning von Stosch, Mühlenstraße 5, 25421 Pinneberg

KREIS PINNEBERG

Hamburger Abendb

ELD · ELMSHORN · PINNEBERG · QUICKBORN · WEDE

Hamburger Abendb

MIT DER HEIMAT IM HERZEN · DIE WELT UMFASSEN

In der Schule von Fiete Arp Das Gymnasium Heidberg ist „Eliteschule des Fußballs" –

MITTWOCH, 29. NOVEMBER 2017 / 1,60 EURO

Ein Titel der **FUNKE MEDIENGRUPPE**

Hamburgs Plan:

Waffennarr beleidigt den Landrat

Kreis erstattet Anzeige gegen Pinneberger, der sich seit einer Razzia bei ihm sehr aggressiv verhält

BURKHARD FUCHS

KREIS PINNEBERG :: Der Mann gibt einfach keine Ruhe. Seit Jahren ist ein Pinneberger namens S. mit der Kreisverwaltung in Elmshorn im Clinch, seit Monaten verunglimpft er deren Mitarbeiter, allen voran den Landrat Oliver Stolz. Eine erste Strafanzeige des Kreises gegen S. wegen Beleidigung ist seit Juli bei der Staatsanwaltschaft in Itzehoe anhängig. Nun beraten die Mitglieder des Hauptausschusses des Kreistages während ihrer Sitzung am heutigen Mittwoch über eine zweite Strafanzeige, weil S. offenbar nicht aufhört, Stolz öffentlich zu beleidigen – zum Beispiel als „schwerkriminell", wobei das noch zu den moderatesten Bezeichnungen gehört. Es verbietet sich, weitere, weitaus derbere zu zitieren.

Die Einschätzung des Rechtsamtes in der Kreisverwaltung ist klar: Die Äußerungen des Mannes beschneiden den Landrat als Person und auch den Kreis Pinneberg, den er repräsentiert, in ihrer Ehre. „Dagegen muss natürlich mit aller Konsequenz vorgegangen werden", sagt Heike Beukelmann (CDU), die Vorsitzende des Hauptausschusses. Sie unterstützt die neuerliche Anzeige.

114 Waffen und 1,5 Tonnen Munition beschlagnahmt

Seit Februar ist der Streit zwischen dem Sportschützen, Waffensammler und Sachverständigen S. und den Behörden eskaliert. Zu diesem Zeitpunkt ließ die Staatsanwaltschaft insgesamt 114 Schusswaffen mit 1,5 Tonnen Munition in der Wohnung des Mannes von der Polizei beschlagnahmen und einziehen. Die Kreisverwaltung hatte sein jahrelanges Versteckspiel in Bezug



Landrat Oliver Stolz wird von einem Waffennarren beleidigt Burkhard Fuchs

Waffengenehmigungen satt gehabt und die Staatsanwaltschaft eingeschaltet. Seitdem spuckt S. Gift und Galle gegen Kreis, Justiz und Vollstreckungsbehörden. Die Polizeibeamten bezichtigt er des Diebstahls, der Sachbeschädigung, Körperverletzung und sogar des „nicht vollendeten Mordversuchs" an ihm.

Sein Verhalten bei der Durchsuchung hat bereits strafrechtliche Konsequenzen: Gegen S. sei jetzt Anklage wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und wegen Beleidigung gegen Polizeibeamte erhoben worden, sagte am Dienstag Oberstaatsanwalt Peter Müller-Rakow von der Staatsanwaltschaft Itzehoe. Das Verfahren wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz sei noch nicht abgeschlossen.

Doch selbst Anklage und Ermittlungen lassen den Pinneberger S. offenbar nicht zur Besinnung kommen. Der Mann sieht sich offenbar in einem Privatkrieg gegen die Kreisverwaltung und vor allem deren Chef, Landrat Stolz. Verhöhnte er diesen anfangs noch relativ harmlos zum Beispiel als „Dooflandrat", zieht S. nun in Schreiben an die Behörden und im Internet gegen den Kreisverwaltungschef völlig vom Leder mit ehrabschneidenden Beleidigungen.

> *Dagegen muss natürlich mit aller Konsequenz vorgegangen werden*
>
> **Heike Beukelmann (CDU), Vorsitzende des Hauptausschusses**

Das will sich die Kreisverwaltung nicht länger gefallen lassen und fordert den Hauptausschuss des Kreistages als Dienstvorgesetzten des Landrats auf, eine zweite Strafanzeige gegen S. einzureichen.

Diese Anzeige müsste jetzt gestellt werden, sonst würden Fristen ablaufen, heißt es in der Beschlussvorlage. Auch könne das Gremium dem Landrat beziehungsweise der Verwaltung nicht im Voraus genehmigen, bei eventuell in der Zukunft liegenden Beleidigungen Anzeige zu erstatten: Ein Beschluss muss sich immer auf den Straftatbestand beziehen müsse, so das Rechtsamt. Ein privates Vorgehen des Landrats gegen den Beleidiger sei ebenfalls möglich, wäre aber wenig sinnvoll, da Stolz in seiner dienstlichen Funktion als Landrat verbal angegriffen wird.

Sicherheitsvorkehrungen im Kreishaus verstärkt

Die Kreispolitik steht hinter Stolz. „Es ist völlig gerechtfertigt, dass der Landrat sich gegen diese beleidigenden und unhaltbaren Unterstellungen auch im Interesse der Autorität seines Amtes zur Wehr setzt", sagt SPD-Fraktionschef Hannes Birke. „Der Landrat verdient unseren Schutz durch eine Strafanzeige gegen den Übeltäter." Ausschussvorsitzende Beukelmann kündigt an: „Wir werden die Verwaltung darin unterstützen." Landrat Oliver Stolz äußert sich in der Angelegenheit nicht persönlich.

Unabhängig von der strafrechtlichen Auseinandersetzung mit S. hat der Kreis im Sommer seine Sicherheitsvorkehrungen im Kreishaus in Elmshorn verstärkt. Alle Seiteneingänge wurden geschlossen, ein Sicherheitsdienst engagiert, berichtet Kreissprecher Oliver Carstens. Auch die Mitarbeiten würden in Sicherheitsfragen und deeskalierendem Verhalten gegenüber Kunden gezielt geschult. Carstens: „Wir wollen ein offenes Haus bleiben. Aber die Sicherheit hat Priorität – aber nicht nur wegen Herrn S."

Bildungskoordinatoren sind auch Thema

Der Hauptausschuss des Kreistages, dem alle Fraktionschefs angehören, befasst sich auf seiner heutigen Sitzung auch noch mit der Frage, ob die anderthalb Stellen der Bildungskoordinatoren für Zuwanderer auf zwei Stellen erhöht und bis 2020 verlängert werden sollen. Die Koordinatoren helfen seit Anfang des Jahres den Kommunen dabei, die Integration der Flüchtlinge in Bildungsangebote zu unterstützen. Zudem empfiehlt die Kreisverwaltung, die Sporthalle der Kreisberufsschule in Pinneberg dauerhaft als Notfallunterkunft für bis zu 150 Menschen herzurichten, um bei Krisen ad hoc reagieren zu können.

Die Sitzung beginnt um 16.30 Uhr im Raum Arboretum des Kreishauses, Kurt-Wagener Straße 11. Sie ist öffentlich. (bf)

NACHRICHTEN

RELLINGEN

Straßenbauarbeiten we in den Januar verschobe

:: Wegen technischer Prob sen für diese Woche geplant rungsarbeiten im Bereich ße/Halstenbeker Weg und La verschoben werden. Das teil ger Bauamt mit. Die betroffe ner würden rechtzeitig vor Arbeiten über den neuen Te miert. „Aktuellen Planungen die Arbeiten Anfang Januar führt werden", so Bauamtsm Deycke Zorn – wenn im Wint Wetter mitspiele. (and)

APPEN

Kriminalpolizei fahndet nach Autodieben

:: Autodiebe haben in der Montag in Appen zugeschlag Polizei am Dienstag mitteilte ten unbekannte Täter in de schen 22 Uhr bis 6 Uhr eine Privatgrundstück am Schmet unter einem Carport abges ßen Mercedes-Benz, Typ GL in dem SUV in unbekannte R flüchtet. Hinweise zur Tat so Verbleib des Fahrzeugs nehr mittler der Kriminalpolizei unter 04101/20 20 entgegen.

PINNEBERG

Politik entscheidet über Neubau einer Kindertage

:: Seit Oktober ist die Kinder am Ostermannweg in Pinnel Schimmelbefalls geschlossen nierung lohnt nicht. Die Pol nun mit einem Grundsatzbes Neubau eines Kindergartens der Kreisstadt auf den Weg b Sozialausschuss hat bereits z das letzte Wort hat die Rat lung, die am Donnerstag, 7. im Ratssaal, Bismarckstraße letzte Sitzung des Gremium 2017 beginnt um 18.30 Uhr.

ung" fasst drei Männer | Polizei warnt vor Dieben, die

Dank an die Waffenmedien !!

Durch die VERWEIGERUNG der INFORMATION der Öffentlichkeit wurde der Polizeiüberfall vom 16.02.2017 möglich! Andernfalls hätte der



und

Oliver Stolz meine Waffen NICHT BEKOMMEN!

Die Gegenmaßnahmen sind bei www.archive.org unter den folgenden Suchworten abgelegt: **Polizei Pinneberg** oder **Landrat Stolz** oder **Waffenforum** oder **Verwaltungsgericht** oder **Amtsgericht** oder **Krebsproblem gelöst** (als wahrscheinliche Ursache)

Die Sache ist nicht zu Ende! Der



Oliver Stolz ist politisch erledigt! Mit ihm Mengen an weiterem ██ im öffentlichen Dienst! Verbreitet diesen Handzettel!

V.i.S.d.P.: Henning von Stosch, Mühlenstraße 5, 25421 Pinneberg, rostwilli@aol.de

(Auflage dieses Flyers: 1000 Stück)

WEG MIT DEM DRECK AUS DEM ÖFFENTLICHEN DIENST!!!!

Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg

Pinneberg, den 05.12.2017

Sehr geehrte Frau Beukelmann, sehr geehrter Herr Birke,

ich schreibe Ihnen diesen Brief, damit Sie als Fraktionsvorsitzende der größten Fraktionen im Kreistag einen gemeinsamen Sachstand haben und den Kreisausschuss auf der nächsten Sitzung davon in Kenntnis setzen können.
In Bezug auf den Landrat Oliver Stolz steht Handlungsbedarf an.

Ihre Namen habe ich im Pinnebergteil des Hamburger Abendblattes vom 29. November 2017 auf Seite 23 gefunden.

Als wichtige Politiker des Kreises haben Sie Einfluß auf den Landrat und dessen weitere Kariere.

Frau Beukelmann, Herr Birke: Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, daß Sie ohne das vollständige Verstehen des im Abendblatt angesprochenen Vorganges zu falschen Schlüssen kommen müssen! Zum vollständigen Verstehen gehört unbedingt die Kenntnis des ANFANGS des PROBLEMS!
Mit diesem Schreibens will ich Ihnen diese wichtige Information liefern.
Ob Sie die Information zur Kenntnis nehmen, ist dann vollständig Ihre Angelegenheit.

Frau Beukelmann, Herr Birke, bitte nehmen Sie zur Kenntnis: Der von mir „so sehr geliebte" Landrat hat vorsätzlich gegen geltendes Recht verstoßen, weil er zugelassen hat, daß Auszüge meiner Akte bei Privatpersonen, nämlich der Jägerschaft des Kreises Pinneberg, aufgetaucht sind. Das ist über das Amtsgericht Pinneberg nachweisbar. Die Kreisbehörde ist mir gegenüber damit nicht mehr neutral! Eine sachlich zutreffende Prüfung der von der Jägerschaft gegen mich erhobenen Vorwürfe ist damit nicht möglich!
Ohne diese Information haben Sie keine Möglichkeit zu einer zutreffenden Einschätzung des Falls zu kommen.
Wenn Sie dann bitte noch zur Kenntnis nehmen, daß das immer noch laufende Verfahren auf einer Denunziation aus der Kreisjägerschaft Pinneberg beruht, dann werden Sie meine Unzufriedenheit mit dem Landrat und die sich darauf aufbauenden drastischen Maßnahmen der Gegenwehr verstehen.

Frau Beukelmann, Herr Birke, es wäre die verdammte Pflicht und Schuldigkeit des Landrates gewesen, daß laufende Verfahren „seiner Behörde" aus dem obigen, einfach zu verstehenden, Grund zu beenden. Anschließend wäre zu prüfen gewesen, ob überhaupt ein Verfahren erforderlich sein könnte. Dann hätte ein völlig

neues Verfahren von einer nachweislich neutralen Stelle erneut geprüft und eventuell eingeleitet werden müssen.

Genau an dieser ZENTRALEN Stelle des Verfahrens hat der Landrat völlig versagt. Wegen dieses Versagens verdient er weder Ihren Schutz noch Ihre Solidarität.

Hätte der Landrat rechtstaatlich sauber gehandelt, dann hätte ich gar kein Recht gehabt ihn mit Worten zu beschädigen!

Frau Beukelmann, Herr Birke, ist es Ihnen klar, daß eine Anzeige eines Landrates (bzw. des Kreisausschusses) bei der Staatsanwaltschaft sofort geprüft wird und nicht auf die lange Bank geschoben wird? Meinen Sie wirklich, Ihre erste Anzeige sei bei der Staatsanwaltschaft nicht geprüft worden? Warum gibt es kein Verfahren? Die BELEIDIGUNGEN des Landrates „Oliver" sind doch offensichtlich und mit Bezug auf den Artikel 20 Absatz 4 Grundgesetz auch gut begründet und zulässig!

Frau Beukelmann, Herr Birke, das, was der Landrat Stolz verantwortet, ist offensichtlich rechtswidrig und wird scheitern. Sein Kardinalfehler lag in der Unterschätzung meines Stehvermögens. Er konnte mich nicht frustrieren und in rechtswidrige Handlungen jagen!
Jetzt wird sich seine Absicht gegen ihn wenden und ihn mitreißen!

Es geht in diesem Schreiben um die Frage, ob auch Ihre Namen mit dem kommenden Skandal verbunden sein werden. Das wird geschehen, wenn Sie nicht auf eine Weise tätig werden, der einem Rechtsstaat zur Ehre gereicht.
Bitte sorgen Sie dafür, daß es in Deutschland nur ein Recht gibt, das für alle Bewohner gilt. Sonderrechte für Landräte (und Jäger) kann und darf es nicht geben.

Mir ist Unrecht geschehen. Es muß der Rechtsfrieden wiederhergestellt werden. Dazu muß das Unrecht rückabgewickelt werden. Schadenersatz ist zu leisten!

Anschließend muß es zwingende eine öffentliche Prüfung geben, ob ein Landrat, der sich so beschämen läßt wie Oliver Stolz, überhaupt Landrat bleiben darf.

Ich bin auf Ihre Antwort und die Maßnahmen des Kreisausschusses gespannt!

Ihr

Henning von Stosch

P.S.: Dieses Schreiben wird mit normaler Post zweimal verschickt.
Der Kreispräsident, Herr Tiemann, sowie die Fraktionsvorsitzenden der anderen Fraktionen bekommt eine Durchschrift.

Nach Absendung ist das Schreiben öffentlich.

nning von Stosch
hlen str. 5
21 Pinneberg



Herrn
Hans Helmut Birke
c/o. SPD-Kreisbüro
Am Drosteipark 5
25421 Pinneberg

Henning von STOSCH
Mühlen str. 5
25421 Pinneberg



Frau Heike Beukelmann
– persönlich –
c/o. Kreisbehörde Pinneberg
CDU-Fraktion
Kurt Wagner Str. 11
25337 Elmshorn

Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
25421 Pinneberg



Herrn Burkhard E. Tiemann
– persönlich –
Büro des Kreispräsidenten
c/o. Kreis Pinneberg
Kurt Wagner Str. 11
Elmshorn

Die Versauerung der Meere wird zur Gefahr für die Miesmuschel – Seite 25

Pinneberger Tageblatt

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEN KREIS PINNEBERG

WWW.PINNEBERGER-TAGEBLATT.DE FREITAG, 24. NOVEMBER 2017 – NR. 274 – € 1,30 shz das medienhaus

Weihnachtsdorf öffnet Montag



PINNEBERG Das Pinneberger Weihnachtsdorf lädt ab Montag zu einem Besuch auf den Drosteivorplatz ein. Das Tageblatt informiert über den Ablauf und das Rahmenprogramm. **Seiten 26 und 27**

Gedenkkonzert für Viktor Suslin

PINNEBERG Fünfter Todestag: Der Kontrabassist Alexander Suslin spielt in der Drostei gemeinsam mit einem Ensemble ein Konzert mit den Werken seines Vaters Viktor Suslin, Appener Komponist. **Seite 3**

Ein Sieg ist Pflicht



PINNEBERG Fußball-Oberligist VfL Pinneberg um Kapitän Fabian Knotternus gastiert heute beim Tabellenschlusslicht Hamburger SV III. Alles andere als ein Sieg wäre eine herbe Enttäuschung. **Seite 23**



Mehr aus Hamburg

Wetter





7 - 9°

Regen – später Sonne

Am Morgen regnet es noch, im Tagesverlauf kommt die Sonne durch. **Panorama**

Service-Telefon*
Leser: 0800 2050 7400
Anzeigen: 0800 2050 7404
* gebührenfrei





Erst Olympiasieger, dann Talent des Jahres

Der neunjährige Anton Kelterer vom VfL Pinneberg hat die diesjährige Kinder-Olympiade in Hamburg mit einer überragenden Bestzeit gewonnen. Nun wurde er von seinem Verein und den Stadtwerken Pinneberg zum ersten „Talent des Jahres" gekürt. **Seite 4**

Foto: Lütjens

Kreis: Zweite Klage gegen Waffennarren

ANGRIFFE Landrat als schwerkriminell bezeichnet / Anzeige wegen Beleidigung

KREIS PINNEBERG Nächste Runde in der Auseinandersetzung der Kreisverwaltung mit dem Pinneberger Waffennarren S. Aufgrund seiner permanenten verbalen Ausfälle gegen Landrat Oliver Stolz bekommt der Mann nun wohl eine zweite Anzeige wegen Beleidigung.

Seit Jahren attackiert der Waffennarr die Kreisverwaltung, vor allem Landrat Oliver Stolz, mit wüsten Beschimpfungen. Bereits im Juli hatte der Hauptausschuss deshalb einstimmig beschlossen, S. anzuzeigen. Streitpunkt sind die Waffen des Mannes. 114 Waffen und eine Tonne Munition hatten die Ordnungsbehörden S. im Februar abgenommen.

Der Mann hatte als Sachverständiger, Jäger und Sammler die Waffen zwar legal erworben. Nach Ansicht der Kreisverwaltung hatte er aber nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit, um Waffen besitzen zu dürfen. Nach umfänglichem Schriftverkehr zwischen Kreis und S. hatten die Behörden schließlich zugeschlagen.

Und dann ging's richtig los mit den Beschimpfungen. Nachdem S. vergeblich Widerspruch gegen den Entzug seines Waffenarsenals eingelegt hatte, reichte er Klage ein. Parallel dazu schickte er ein Schreiben an den Landrat: „Liebes Nazischwein Oliver Stolz." Dreimal wiederholte er das Wort „Nazischwein" schrieb zudem vom „schwerkriminellen Landrat Oliver Stolz". Politik und Verwaltung hatten endgültig genug: S. wurde angezeigt.

Nun auch Attacken gegen die Polizei

Offensichtlich völlig unbeeindruckt legte der Pinneberger nach, attackierte nun auch Polizei und Staatsanwaltschaft: Der Durchsuchungsbefehl sei „rechtswidrig" gewesen, habe deshalb nicht vollzogen werden dürfen, was die „Polizeigroßschnauze" bei dem „Polizeiüberfall" aber nicht interessiert habe. Hauptziel der wüsten und wirren Attacken bleibt aber der Landrat: „Als gesetzestreuer Bürger, der offensichtlich von einer kriminellen Kreisbehörde Pinneberg und einem schwerkriminellen Landrat Oliver Stolz rechtswidrig verfolgt und belästigt wird ... Der schwerkriminelle Oliver Stolzi ist doch seit vielen Monaten nicht mehr zu retten."

Da der Hauptausschuss Dienstvorgesetzter des Landrats ist, ist er mit im Boot. Mittwoch werden sich die Politiker im nichtöffentlichen Teil ihrer Sitzung mit dem Tagesordnungspunkt „Einleitung eines Strafverfahrens durch den Hauptausschuss wegen Beleidigung (hier: zweiter Strafantrag)" befassen. Und mit allergrößter Wahrscheinlichkeit beschließen, die Beleidigungen auch weiterhin nicht mehr hinnehmen und S. erneut wegen Beleidigung anzuzeigen.

Bernd Amsberg

Serie: Pinneberg und die Weimarer Republik

PINNEBERG „Pinneberg in der Weimarer Republik 1924 - 1933" – so heißt das neue Buch der VHS-Geschichtswerkstatt. Im Fokus der Beiträge steht das Wachstum der Stadt: Johannes Seifert berichtet von der Eingemeindung Thesdorfs, Ralf Wenn erörtert die Entstehung eines neuen Stadtteils im Westen von Pinneberg. Fünf Beiträge aus dem Buch werden exklusiv im Pinneberger Tageblatt abgedruckt. Start ist am 30. November. **Seite 3**

Mehr als jedes dritte Kita-Kind im Ganztag

HAMBURG 38 Prozent aller Kita-Kinder werden in Schleswig-Holstein ganztägig betreut. Der Kreis Pinneberg liegt nach aktuellen Zahlen des Statistikamts Nord mit fast 37 Prozent knapp unter dem Landesdurchschnitt. In Kiel werden mehr als doppelt so viele Drei- bis Fünfjährige (73,9 Prozent) mehr als sieben Stunden täglich betreut – der Spitzenwert im Norden. Deshalb plant das Ministerium stärker in die Kita-Betreuung zu investieren. **Seite 12**

400 Euro Geldstrafe für prügelnde Oma

HAMBURG Der Fall hatte für Entsetzen gesorgt: Eine 57-jährige Großmutter hatte ihre siebenjährige Enkelin in einem Wagen der Linie S3 und damit öffentlich gedemütigt, traktiert und „schlimmer als ein Tier" behandelt, wie es gestern eine Mitfahrerin formulierte. Sie war eine von mehreren Zeuginnen, die gestern im Prozess gegen die gewalttätige Oma aussagten. Das Gericht verurteilte die Frau zu einer Geldstrafe von 400 Euro. In seiner Urteilsbegründung sprach der Richter von einem „sehr demütigenden Verhalten für ein kleines Kind". Zwei Jahre liegt der Fall zurück, das Jugendamt hatte der Großmutter die Pflegschaft des Kindes anvertraut. Die war ihr schon vor dem Urteil wieder entzogen worden. Das Mädchen lebt inzwischen wieder bei ihrer Mutter. **Seite 13**

Landesverbände müssten sich bei Neuwahlen verschulden

KIEL Eine Neuwahl zum Bundestag könnte die Parteien in Schleswig-Holstein teuer zu stehen kommen. „Für unsere Kreisverbände, die einen Großteil der Kosten tragen, wäre das eine mittlere Katastrophe", sagt CDU-Landesgeschäftsführer Vitalij Baisel. Denn seine Partei ist wie die meisten anderen nach dem Landtags- und dem Bundestagswahlkampf finanziell ausgezehrt. CDU und SPD verschulden sich für Landtagswahlkämpfe immer mit rund einer Million Euro. „Wir versuchen uns dann in der Zeit zwischen den Landtagswahlen zu konsolidieren", sagt Baisel. Zwar gibt die Landes-CDU für einen Bundestagswahlkampf nur einen kleineren fünfstelligen Betrag aus, aber auch der belastet die Kasse. Und die Kreisverbände wenden leicht das Dreifache auf.

Bei der CDU trägt zwar wie bei der SPD die Bundespartei die meisten Kosten, in dem sie etwa für Plakate oder anderes Material sorgt. Aber der SPD-Landesverband muss trotzdem um die 70 000 Euro aufwenden. „Neuwahlen sind deswegen weder politisch noch finanziell für uns attraktiv", sagt Landesgeschäftsführer Götz Borchert.

Die Grünen haben 40 000 Euro in den Wahlkampf gesteckt, dazu Mittel der Kreis- und Ortsverbände. „Da es bei Neuwahlen eine verkürzte Wahlkampfzeit gibt und auch nicht wirklich Zeit genug wäre, um eine komplett neue Kampagne zu entwickeln, rechnen wir mit etwas geringeren Kosten", sagt Schatzmeisterin Anna Rogge. Doch auch die belasten den Etat.

Über eine Neuwahl will FDP-Landesgeschäftsführer Jan Voigt noch nicht nachdenken, er plant erstmal für die Kommunalwahl 2018, die auch Geld kostet. Allein die AfD hat nach eigenen Angaben vorgesorgt. „Ich habe gleich nach der Wahl gesagt: ‚Haltet das Geld zusammen und werft kein Material weg, was man noch gebrauchen kann, das gibt sowieso nichts in Berlin'", sagt die Vorsitzende Doris von Sayn-Wittgenstein: „Die Kriegskasse ist gut gefüllt." *ky*

Polizeirevier Pinneberg
Elmshorner Straße 40
25421 Pinneberg

Datum	07.12.2017
Telefon	04101-202120
Fax	04101-202108
Sachbearbeiter/in	F. Hartwig, PHK'in
Ersteller/in	F. Hartwig, PHK'in
Vorgangsnummer	Vg / 652111 / 2017
Sammelvorgangs-Nr.	

E-Mail **pinneberg.prev@polizei.landsh.de**

PR Pinneberg 25421 Pinneberg Elmshorner Straße 40

Herrn
Wilhem Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg

Vorladung

Sehr geehrter Herr von Stosch,

gegen Sie wird ein Ermittlungsverfahren aus folgendem Grund geführt:

§ 185 StGB, Beleidigung

Nach § 163a Strafprozessordnung ist Ihnen Gelegenheit zu geben, sich zu der Beschuldigung zu äußern, die vorliegenden Verdachtsgründe zu beseitigen, zu Ihren Gunsten sprechende Tatsachen geltend zu machen und zu Ihrer Entlastung einzelne Beweiserhebungen zu beantragen. Aus diesem Grund bitte ich Sie,

am Donnerstag, den 28.12.2017, um 11:00 Uhr, das Zimmer: 035

in der (oben) genannten Dienststelle aufzusuchen:

Polizeirevier Pinneberg
Elmshorner Straße 40
25421 Pinneberg

Bitte bringen Sie mit:
- [x] diese Vorladung und Ausweispapiere
- [ ] sonstiges:

Sollten Sie zum oben genannten Termin verhindert sein, bitte ich Sie um eine telefonische oder schriftliche Mitteilung an die oben genannte Dienststelle. Ich muss Sie darauf aufmerksam machen, dass andernfalls - wenn Sie zu dem angegebenen Termin nicht erscheinen - nach der geltenden Rechtslage unterstellt werden kann, dass Sie von Ihrem Recht, zu der Beschuldigung Stellung zu nehmen, keinen Gebrauch machen wollen. Diese Entscheidung steht Ihnen frei. Sie sollten jedoch berücksichtigen, dass Ihnen vor dem Abschluss der Ermittlungen nicht nochmals Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden muss, auch nicht durch den Staatsanwalt oder den Richter.

Mit freundlichen Grüßen

Hartwig

F. Hartwig, PHK'in

2 K4000 02547 K 4000

Deutsche Post

FRANKIT 0,70 EUR

08.12.17 1D15000307

Henning von Stosch
Mühlenstr. 5
D- 25421 Pinneberg

11. Dezember 2017

PER FAX: 0431 9886342250 und 04101 202 108
Polizeirevier Pinneberg
25421 Pinneberg

Betr.: angebliche Beleidigung
Bezug: Schreiben vom 07.12.2017 **Az.: Vg / 652111 / 2017**

Sehr geehrter Herr Hartwig,

Ich habe Ihr Schreiben mit großen Interesse zur Kenntnis genommen.
Bitte teilen Sie mir doch die folgenden Angaben mit::

1. Wer hat mich angezeigt?
2. Wann genau fand die Tat statt?
3. Was genau habe ich angeblich gemacht?

Sollte die Anzeige vom amtierenden Landrat des Kreises Pinneberg stammen, der sich seit vielen Monaten unwiedersprochen als ███████ ansprechen läßt, dann bestehe ich auf ein Verfahren. Es ist unbedingt erforderlich aufzuarbeiten, daß ich mit bezug auf den Artikel 20 Absatz 4 Grundgesetz zu außergewöhnlichen Maßnahmen berechtigt bin, wenn mir ein nachvollziehbares rechtstaatliches Verfahren verweigert wird.

Herr Hartwig: Ich kann mich daran erinnern, daß ich mal eine Kombination der Worte für „eklige braune Masse“ und „kastrierte Stiere“ benutzt habe. Der Zusammenhang bestand darin, das diese Typen (meine klare Meinung) für viele tausende Euro Gegenstände mitgenommen haben, die diese Typen weniger als einen Scheißdreck angingen.
Wenn aber Fachleute unter diesen Typen waren, dann darf durchaus darüber nachgedacht werden, ob sich da ein paar Leute privat bereichern wollten. Ein Teil der unberechtigt mitgenommenen Gegenstände ist nicht mal listenmäßig erfaßt! Damals wurde mir mitgeteilt, was ich gemacht hatte. Nur ruht das Verfahren! Die Zahl der Leute die begreifen was läuft steigt schnell!
Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

SENDEBERICHT

ZEIT : 11/12/2017 11:02
NAME : PKASCH COPY-SHOP
FAX : +4932121020432
TEL : +4941018318575
S-NR. : E73941A5N751573

DATUM/UHRZEIT	11/12 11:02
FAX-NR./NAME	202108
Ü.-DAUER	00:00:23
SEITE(N)	01
ÜBERTR	OK
MODUS	FEIN ECM

SENDEBERICHT

ZEIT : 11/12/2017 11:01
NAME : PKASCH COPY-SHOP
FAX : +4932121020432
TEL : +4941018318575
S-NR. : E73941A5N751573

DATUM/UHRZEIT	11/12 11:00
FAX-NR./NAME	04319886342250
Ü.-DAUER	00:00:42
SEITE(N)	01
ÜBERTR	OK
MODUS	FEIN ECM

Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg

Pinneberg, den 24.12.2017

Sehr geehrte Frau Beukelmann, sehr geehrter Herr Birke,

ich schreibe Ihnen diesen Brief, damit Sie als Fraktionsvorsitzende der größten Fraktionen im Kreistag begreifen, daß Sie mich erst „loswerden", wenn meine Ansprüche erfüllt sind, also meine Rechte wiederhergestellt wurden.
Langsam sollte es verstanden sein: Man hat es nicht geschafft mich zu frustrieren! DAS wird auch weiterhin nicht gelingen!
Zusätzlich werde ich nicht darauf verzichten, daß der [redacted] [redacted] [redacted] Stolz aus Amt und Würden gejagt wird.

Ich meine das ganz ernst.

Sollten Sie mein Schreiben vom 05.12.2017 tatsächlich gelesen haben, dann werden Sie begriffen haben, daß Oliver Stolz[redacted] gegen grundlegende demokratische und rechtsstaatliche Verpflichtungen verstößt. Er ist keinem Demokraten mehr zumutbar. Mir auch nicht!

Niemand kann mich zwingen, mir die rechts- und gesetzeswidrige Behandlung gefallen zu lassen, die mir seit Jahren angetan wird.
Es ist in der Gesamtschau schon ziemlich erstaunlich, daß nicht langsam hinterfragt wird, warum nicht endlich eine Konfliktlösung angestrebt wird.
Ist die politische Karriere des [redacted] tatsächlich so wertvoll? Oder ist es etwa seine „Abstammung"?
Gibt es mehrere verschiedene Arten von Recht im Land?

Es ist mein gutes Recht, von allen Politikern einzufordern, daß sie für die Wahrung meiner Rechte einstehen. Lieben müssen die mich deshalb nicht!
Es ist einfach eine Frage des RECHTES und das muß für Alle gleich sein! Auch für einem [redacted] mit Namen Oliver Stolz.

Die Veröffentlichung der an Sie gerichteten Schreiben hat den Sinn, dem „kleinen Mann auf der Straße" zu zeigen, wer für ihn in den Parlamenten sitzt und wie da (eben nicht?) gearbeitet wird. Die „kleinen Leute" sind nach meiner Erfahrung viel schlauer, als es ihnen zugetraut wird.

Heute habe ich wieder einen Anlaß gefunden, an Sie zu schreiben. Der Anlaß hat spirituelle Gründe. Ich habe eine Beschreibung gefunden, in der ein Lebewesen von den anderen Ordensmitgliedern dafür bestraft werden soll, daß Wissen erworben wurde, daß ihnen „verboten war". Es geht also um eine Parallele zu Adam und Eva und deren Vertreibung aus dem Paradies.
Frau Beukelmann, Herr Birke nehmen Sie diesen Vergleich bitte wörtlich. Ich habe schon lange das Gefühl, daß mein Problem mit dem [redacted] Oliver Stolzi in

der Vergangenheit nur deshalb nicht gelöst wurde, weil da etliche Leute unbedingt in ihrer Märchenwelt bleiben wollen. Ich habe den Eindruck, daß sich diese Leute deshalb weigern die „harten Fakten", die zur Tat zwingen würden, überhaupt zur Kenntnis zu nehmen.
Genau diese Weigerung wird auch in der genannten Literaturquelle beschrieben.

Frau Beukelmann, Herr Birke, im Verlauf des Buches wird es dann noch schlimmer. Das Lebewesen gerät in eine Falle des „Ordens" und wird daran gehindert weiter tätig zu sein.

Frau Beukelmann, Herr Birke, was hindert Sie daran mir zu antworten und an der Absetzung von Oliver Stolz zu arbeiten? Vor Allem: Warum machen Sie das nicht öffentlich?

Der sogenannte „kleine Mann" ist nicht so bescheuert, wie es öfter mal behauptet wird. Ganz im Gegenteil. Die „kleinen Leute" spüren ganz genau was läuft und der Frust über „die Politik" brodelt im Volk. Nur weil dieser Frust nicht organisiert ist, können die SAUEREIEN zurzeit noch weiter durchgezogen werden. DAS wird sich hoffentlich bald ändern.
Ich bin gespannt, auf welcher Seite Sie am Ende stehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

von Stosch

P.S.: Die Literaturstelle ist: Wolfgang Hohlbein schreibt als Robert Craven „Der Hexer von Salem; Die sieben Siegel der Macht", Bastei-Lübbe, ISBN: 3-404-13406-0, 1992
Wenn Sie sich mit dieser Art „Literatur" auskennen sollten, dann werden Sie wissen, daß dort häufig Zusammenhänge zu finden sind, die man anders nicht verbreiten darf. Und trotzdem stimmen sie (die Zusammenhänge) wie jeder sensible Mensch sofort spürt.
Die hier erwähnte Textstelle befindet sich im Kapitel 10 „Geistersturm". Der von mir zitierte Zusammenhang beginnt auf Seite 671.
Die „Verschlimmerung des Problems" findet sich auf der Seite 726, wo noch mit der Unterstellung gearbeitet wird, daß eine Verbündung mit dem Todfeind beabsichtigt gewesen sei.

Auf Deutsch: Die Welt steht auf dem Kopf, so wie der Rechtsstaat zurzeit auf dem Kopf steht, wenn man die Auswirkung der gesetzeswidrigen Handlungs- bzw. Unterlassungsweise vom Oliver Stolzi betrachtet.

Ich wünsche Ihnen noch einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Sie sind für ALLES verantwortlich was Sie tun!
Sie sind auch für ALLES verantwortlich, was Sie NICHT tun!

Sie können sich nicht drücken.

... von STOSCH
...enstr. 5
...Pinneberg



Herrn
Hans Helmut Beeke

25

Henning von STOSCH
Mühlenstr. 5
25421 Pinneberg



Frau
Heike Beukelmann
CDU Kreistagsfraktion

25

Henning von STOSCH
Mühlenstr. 5
25421 Pinneberg



Herrn
Burkhard E. Tiemann

25

Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg

Pinneberg, den 30.12.2017

Offener Brief an das Pinneberger Tageblatt und alle anderen Zeitungen der Beig-Gruppe

Jahresrückblick 2017

Liebe Redaktionsmitglieder,

Ich möchte mich ganz herzlich über Eure wertvollen Qualitätsberichte über mich bedanken. Ihr erinnert Euch daran. Am 16.02.2017 bekam ich „Besuch“ von der Polizei und Ihr hattet mal wieder eine Schlagzeile. Die Fakten findet Ihr bei www.archive.org .
Ich finde das ganz toll, daß Ihr bei Eurer Berichterstattung immer noch überseht:

1. Unter der Verantwortung des immer noch amtierenden Landrat Oliver Stolz wird von zwingenden Verfahrensweisen eines Rechtsstaates abgewichen. Die Kreisbehörde degradiert sich zum Komplizen und geht dann immer noch gegen mich vor!
   Ich frage Euch: Stellt das schon eine Parallele zum III. Reich dar?
   Ich frage Euch weiter: Muß ich damit rechnen demnächst in einem Konzentrationslager sitzen zu müssen? In den USA gibt es solche Lager schon (FEMA-Lager)!
2. Gerichte und Politik weigern sich standhaft, sich mit den Fakten zu befassen. Auf diese Weise bleiben die dort arbeitenden Leute in ihrer Märchenwelt (Komfortzone) und können sich dadurch einbilden, weiter dem Rechtsstaat zu dienen. Vor allem brauchen die nicht zu begreifen, daß ich mich berechtigt beschwere!
   Selbst die kleinen Leute begreifen, was da passiert!
   Ist die beschriebene Arbeitsweise der Gerichte und der Politikiker eher mit der von Stalin oder Hitler zu vergleichen?
3. Wenn ein pensionierter Chef einer Landeskriminalpolizei vorsätzlich Leute schützt, von denen er Kenntnis hat, daß diese Leute falsche eidesstattliche Versicherungen unterschrieben haben, dann ist auf die Polizei bundesweit kein Verlaß mehr! Das ist meine klare Meinung und ich werde diese Meinung haben, bis es eine nachvollziehbare Klärung der Fakten gegeben hat und solche potentiellen Straftäter öffentlichkeitswirksam abgestraft wurden.

4. Wenn ich mich gegen die hier beschriebenen Mißbräuche von Macht wenden, dann bin nicht ich der „Böse“! Auch dann nicht, wenn Ihr es offensichtlich nicht begriffen habt! Oder soll ich annehmen, daß Eure Chefs nur Angst um ihre Anzeigen haben?
5. Warum zeigt mich der Landrat nicht für meine offensichtlichen Beleidigungen an? Ist der Begriff „[redacted]“ etwas keine Beleidigung? Meint Ihr wirklich, daß sich so ein Typ wirklich ducken darf und darauf warten darf, daß seine „Mama“ (Hauptausschuß des Kreistages) die Anzeige für ihn schreibt?
6. Warum berichtet Ihr nicht darüber, warum die erste Anzeige des Hauptausschusses nicht zu einem Verfahren geführt hat? Was hat dieser Hauptausschuß bei seiner zweiten Anzeige geändert? Meint Ihr wirklich, daß Eure Leser diese Frage nicht stellen?

7. Ich möchte mich jetzt noch offiziell bei Euch bedanken, daß Ihr mir Prädikate wie
    a. „wirr“
    b. Hasstiraden
    c. und Ähnliches

   anhängt. Ihr könnt es wahrscheinlich nicht besser.

Ich werde Euch jetzt nicht mit den Verkaufszahlen der Qualitätsmedien langweilen. Die finden sich im Netz; z.B. bei www.meedia.de . Eure Zahlen sind 2016 um ca. 2,3% und 2017 und ca. 1,5% gesunken. Da seid Ihr im Moment noch etwas besser als die Blödzeitung.
In der Flachheit der Berichterstattung habt Ihr Eurer großes Vorbild nach meiner klaren Meinung aber schon überholt!

Ich selber begreife immer mehr, wie richtig es war Eure Zeitung nicht zu bestellen!

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

(Dieses Schreiben ist ohne Unterschrift gültig, weil ich es selbst ins Netz gestellt habe. Vielleicht merkt Ihr, daß ich mir nicht die Mühe gemacht habe, Euch ein Papierexemplar zukommen zu lassen. Eine andere Benachrichtigung habt Ihr auch nicht bekommen.)

- **Weg mit dem Dreck aus dem öffentlichen Dienst.**
- **Weg mit unfähigen Politikern**
- **Weg mit der Lügenpresse!**

Es folgt auf den nächsten beiden Seiten der Ausschnitt aus dem Jahresrückblick der Beig Gruppe.
Quelle: https://www.shz.de/18637461 ©2017



JAHRESRÜCKBLICK

Das war das Jahr 2017 im Kreis Pinneberg

vom 27. Dezember 2017 Aus der Redaktion des Pinneberger Tageblatts Pinneberger Tageblatt

Drostei-Feier, Bahn entgleist, Waffennarr, „Alexa" macht Party und das Ackerfestival verabschiedet sich: Was in der Region in diesem Jahr passiert ist.



Das alles war 2017: Das Bahnunglück in Elmshorn, der Familientag in Tornesch, Pinnebergs Pioniere für die erste Ehe für alle, Trauerfeier für das Kummerfelder Pflegeheim, die Drostei feiert 250. Jubiläum und die S-Bahn fährt seit 50 Jahren nach Pinneberg.

Foto: Archivfotos / Kollage: Lennart Klostermann 1 von 1

Waffennarr mit Hang zu Hasstiraden



Pistolen, Langwaffen und unzählige Munition beschlagnahmte die Polizei Mitte Februar in einer Pinneberger Wohnung.
Foto: Polizei

114 Schusswaffen und knapp eine Tonne Munition: Nein, das war nicht das Ergebnis der Inventur in der Marseille-Kaserne. Dieses schwer vorzustellende Waffenarsenal hat die Polizei Pinneberg am frühen Morgen des 16. Februars in einem Privathaus in der Kreisstadt sichergestellt. Aber der Polizeieinsatz ist nur die Spitze des Eisbergs. Dahinter steht ein jahrelanger bitterböse geführter Streit mit der Kreisverwaltung, der nach der Aufhebung des Waffenlagers fortgesetzt wird – immerhin nur mit verbalen Geschützen.

Henning von Stosch
Mühlenstraße 5
25421 Pinneberg

Pinneberg, den 01.01.2018

Offener Brief an das Pinneberger Tageblatt und alle anderen Zeitungen der Beig-Gruppe

Jahresrückblick 2017, mein offener Brief vom 30.12.2017

Liebe Redaktionsmitglieder,

Ich möchte heute meinen offenen Brief vom 30.12.2017 ergänzen. Als ich den Brief verfaßte, kannte ich nur Eure online-Fassung des Artikels vom 27.12.2017 (Elmshorner Zeitung, Seite 10).
Ich konnte mir einfach nicht vorstellen, daß es da tatsächlich Unterschiede zwischen der online- und der Druckfassung geben könnte.

Um es kurz zu machen: Die Worte

1. Waffennarr und
2. Hasstiraden

nehme ich Euch weiterhin übel. Damit gewinnt Ihr weiter den Ehrenpreis für Flachheit gegen jede Ausgabe der Blödzeitung!

Der Rest des Artikels in der Druckausgabe enthält Mengen an Ungenauigkeiten, die immer noch zum Himmel schreien. Insbesondere kommt Oliver Stolz, der sich seit Januar 2014 unwidersprochen als bezeichnen läßt und der sich mit dieser Bezeichnung vor seiner ganzen Behörde das Gesicht hat nehmen lassen, viel zu gut weg!
Es steht in Eurem Artikel immer noch nicht, warum sich ein amtierender Landrat seit vielen Monaten unwidersprochen als bezeichnen läßt! Würdet Ihr das bitte nachholen?

Kriminelle im öffentlichen Dienst:
Ist es Euch nicht bekannt, daß es durchaus KRIMINELLE in öffentlichen Dienst gibt?
Meint Ihr wirklich, daß es im öffentlichen Dienst nur Engel gibt?

1. Seit Ihr über meine Veröffentlichung gestolpert, in der ich der Polizei Pinneberg schreibe, daß ein genau bezeichneter pensionierter Chef einer Landeskriminalpolizei Leute geschützt hat, die falsche eidesstattliche Versicherungen unterschrieben haben?
   Ist Euch klar, was das bedeutet? Dieser Typ ist ein potentieller

STRAFTÄTER und gehört abgeurteilt!
Ist Euch klar, was kurze Zeit nach meiner Mitteilung an die Polizei Pinneberg, in einer nicht ganz unwichtigen deutschen Stadt, die an einem großen Fluß zur Nordsee liegt, passiert ist? Es gab dort sehr bald einen neuen Innenminister!
Ich kann und will nicht beweisen, daß es da einen Zusammenhang gibt, es liegt aber doch sehr nahe genau diesen Zusammenhang zu vermuten.

2. Habt Ihr vor ein paar Wochen von dem Polizeiskandal in Schleswig-Holstein gehört? Drei wichtige Polizisten sind entweder rausgeworfen worden oder auf Posten versetzt worden, die einer Degradierung gleichkommen! Und das soll wirklich auf eine Rockergeschichte zurückzuführen sein, die über 18 Monate zurückliegt? Ich habe mal wieder keine Beweise, aber DAS glaube ich nicht! Das, was ich mit der Polentente (mein Kosewort für diese Leute) in Schleswig-Holstein gemacht habe, liegt doch zeitlich viel näher! Könnt Ihr das mal bitte recherchieren?
3. Ist Euch klar, daß die lieben und netten Polizisten (!!), die am 16.02.2017 mein Haus ausgeraubt haben (meine klare Meinung) für viele tausend Euro Gegenstände mitgenommen haben, die diese Polizeitypen weniger als einen Scheißdreck angingen? Die hätte die folgenden Gegenstände unter gar keinen Umständen mitnehmen dürfen:
    a. Geschosse, die keine Munition sind und die auch nicht unter das Waffenrecht fallen! Diese Geschosse machen den wahrscheinlich größten Teil der angeblich einen Tonne Munition aus! Bei diesen Geschossen handelt es sich um eine reine Geldanlage; die Preise „explodieren“ seit Jahren.
    b. Zündhütchen hätten auch nicht mitgenommen werden dürfen. Die fallen nämlich nicht unter das Sprengstoffgesetz. Es gibt ausdrücklich eine Ausnahme für diese Gegenstände. Es gibt explosionsgefährliche Stoffe in diesen Zündhütchen. Nur ist es pro Zündhütchen wirklich sehr wenig und das Entfernen dieser Masse aus den Zündhütchen ist so saugefährlich, daß man wirklich Terrorist sein muß um so einen Wahnsinn zu versuchen. Zum Terroristen fehlt mir ganz bestimmt das dazu erforderliche jugendliche Alter. Das sollte auch die Redaktion der Beig Gruppe wissen.
    c. Treibladungspulver, der Hausdurchsuchungsbefehl hat das nämlich nicht aufgeführt!
    d. zwei Scheibenbeobachtungsspektive (Ferngläser)
    e. ca. 50 Matritzensätze (Spezialwerkzeug zum Wiederladen von Patronen)

f. ein Endoskop, mit dem man in Läufe sehen kann
g. ein Geschoßgeschwindigkeitsmeßgerät
h. drei nicht montierte Zielfernrohre
i. mindestens zwei Holzschäfte, die keine wesentlichen Waffenteile darstellen
j. leere Patronenhülsen, die nicht unter das Waffengesetz fallen
k. Waffenersatzteile, die nur Kleinteile sind und damit nicht unter das Waffenrecht fallen
l. Magazine, die ebenfalls keine wesentlichen Waffenteile sind.

4. Was wirklich zum Himmel stinkt: Die Maßnahmen der Polizei tragen Merkmale von SELBSTJUSTIZ, die ich einer bolschewistischen Polizei nicht übelnehmen würde. Da würde ich dann doch lieber das Land verlassen! Einer angeblich demokratischen Polizei nehme ich Selbstjustiz extrem übel! Und ich habe dazu jedes Recht!!
   a. Warum verstreuen Polizisten Gegenstände, die im Flur auf einem Stuhl lagen über eine Strecke von fast vier Metern?
   b. Warum reißen Polizisten original verschlossene Getreidesäcke auf? Warum leeren diese Polizisten nicht meine Mineralwasserflaschen aus und reißen die Knäckebrot Packungen auch auf?
   c. Warum lassen mich diese Polizisten ca. eineinhalb Stunden länger im Polizeiknast, als die HAUSAUSRÄUMUNG nach deren Protokoll gedauert hat?
   d. Warum habe ich bis heute kein vollständiges Protokoll der beschlagnahmten Gegenstände?
5. Und dann bezeichnet diese Polizei BACKPULVER als Chemikalie, die zur Sprengstoffherstellung geeignet ist! WAS sind das nach meiner klaren Meinung für VOLLIDIOTEN?????
6. Essigwasser haben diese Polizisten auch als Chemikalie zur Sprengstoffherstellung mitgenommen!
7. Einen meiner Stühle haben diese Polizisten auf der Straße stehen gelassen! Haben die noch alle? Wo sind die großgeworden?
8. Verstehen Sie, liebe Redakteure, meine Kritik an „dieser Polizei“? Zu denen habe ich nämlich gar kein Vertrauen mehr! Es spricht sich immer mehr rum: Diese Polizei hat nicht die Aufgabe Sie und mich vor Kriminellen zu schützen. Diese Polizei hat die Aufgabe, die MÄCHTIGEN davor zu schützen die Meinung der unzufriedenen Bürger zur Kenntnis nehmen zu müssen!
   Uns so eine Polizei kann ich gar nicht gebrauchen.

Ich fände es wirklich nett, wenn Sie Ihren Lesern endlich sagen würden, wo die die originalen Unterlagen finden um sich eine eigene Meinung bilden zu können.
Das [redacted] Oliver Stolz[redacted] käme dann nämlich gar nicht gut weg!

Könnten Sie den Lesern dann bitte erklären, warum eine zweite Anzeige des Hauptausschusses der Kreisbehörde Pinneberg einen größeren Erfolg haben sollte, als die erste Anzeige?
Mich würde das interessieren! Intelligente Leser fragen sich das sowieso!
Oliver Stolz[redacted] hat zu verantworten, daß mir meine demokratischen Rechte verweigert werden!
Ihre Aufgabe wäre es, genau das aufzudecken! Werden mir die Rechte verweigert, dann kann es jede andere Person auch treffen, die nicht zum Filz gehört! Warum bringen Sie das nicht?

> **Liebe Redaktionsmitglieder: Haben Sie begriffen, daß Ihre Verweigerung der Benennung der wesentlichen Zusammenhänge, im Skandalfall Oliver Stolz, genau den FILZ BEWEISEN, von dem ich schon lange schreibe?**
> **Die Presse ist schon lange kein Kontrollorgan mehr, weil sie von Anzeigeneinnahmen abhängig ist! Die Leser haben es lange begriffen und stimmen zunehmend mit den Füßen ab.**

Es wäre dann noch sehr nett, wenn Sie den Lesern Ihrer Zeitung erklären würden, warum das [redacted] Oliver Stolz den Hauptausschuß vorschickt um mich anzuzeigen! Warum macht er das nicht selber? Kann sich ein amtierender Landrat das tatsächlich leisten? Ich habe niemanden gefunden, der dieser Meinung ist!

Mit freundlichen Grüßen

von Stosch

(Dieses Schreiben ist ohne Unterschrift gültig, weil ich es selbst ins Netz gestellt habe. Vielleicht merkt Ihr, daß ich mir nicht die Mühe gemacht habe, Euch ein Papierexemplar zukommen zu lassen. Eine andere Benachrichtigung habt Ihr auch nicht bekommen.)

Es folgt auf der nächsten Seite der Ausschnitt aus der Druckfassung des Jahresrückblick 2017 der Elmshorner Nachrichten vom 27.12.2017, Seite 10.

wahrlich gelungen: 35 000 Besucher haben am 10. September gemeinsam mit dem Kreisfeuerwehrverband Pinneberg, dem Kreisjugend-Verlag den ersten Familientag in Tornesch gefeiert. „Das war das Mega-Ereignis 2017 im Kreis Pinneberg", sagte Mitorganisator Rolf amtlichen Helfern hatten den Erfolg des Familientags auf dem Gelände der Kreisfeuerwehrzentrale in Tornesch-Ahrenlohe möglich gemacht ... Zweck: Eine hohe fünfstellige Spendensumme für die Jugendarbeit in der Region ist zusammengekommen. *fk*

Waffennarr mit Hang zu Hasstiraden

EINSATZ In einem Haus findet die Polizei mehr als 100 Knarren / Der Ex-Eigentümer fährt daraufhin schwere verbale Geschütze auf



PINNEBERG 114 Schusswaffen und knapp eine Tonne Munition: Nein, das war nicht das Ergebnis der Inventur in der Marseille-Kaserne. Dieses schwer vorzustellende Waffenarsenal hat die Polizei Pinneberg am frühen Morgen des 16. Februars in einem Privathaus in der Kreisstadt sichergestellt. Aber der Polizeieinsatz ist nur die Spitze des Eisbergs. Dahinter steht ein jahrelanger bitterböse geführter Streit mit der Kreisverwaltung, der nach der Aufhebung des Waffenlagers fortgesetzt wird – immerhin nur mit verbalen Geschützen.

Aber der Reihe nach: S. war lange Jahre Waffensachverständiger bei einer Hamburger Behörde. Er verfügte daher über eine Waffenbesitzkarte, die ihn dazu berechtigte, legal Pistolen, Gewehre und Munition zu erstehen. Und von diesem Recht machte er offenbar reichlich Gebrauch. 2015 sollte S. einen Nachweis erbringen, dass er weiterhin als Sachverständiger arbeitet. Dieser Nachweis blieb aber aus und der Kreis erstattete Strafanzeige. Diese mündete in der Hausdurchsuchung am 16. Februar.

Nachdem S. vergeblich Widerspruch gegen den Entzug seines Waffenarsenals eingelegt hatte, reichte er Klage ein. Aber der rechtskonforme Weg, reichte ihm offenbar nicht aus. Parallel dazu schickte er ein Schreiben an den Landrat: „Liebes NaziSchwein Oliver Stolz." Er schrieb zudem vom „schwerkriminellen Landrat Oliver Stolz". Politik und Verwaltung hatten Mitte Juli genug: S. wurde angezeigt.







Pistolen, Langwaffen und unzählige Munition beschlagnahmte die Polizei Mitte Februar in einer Pinneberger Wohnung. POLIZEI

Aber offensichtlich blieb S. davon weitgehend unbeeindruckt. Der Pinneberger legte nach, attackierte in weiteren Hassbotschaften auch Polizei und Staatsanwaltschaft: Der Durchsuchungsbefehl sei „rechtswidrig" gewesen, habe deshalb nicht vollzogen werden dürfen, was die „Polizeigroßschnauze" bei dem „Polizeiüberfall" aber nicht interessiert habe. Hauptziel der wüsten Attacken bleibt aber der Landrat. In weiteren Schreiben an die Verwaltung bezeichnet er sich als gesetzestreuen Bürger, „der offensichtlich von einer kriminellen Kreisbehörde Pinneberg und einem schwerkriminellen Landrat Oliver Stolz rechtswidrig verfolgt und belästigt wird". Die Folge: ein weitere Strafantrag wegen Beleidigung. Und das wird sicherlich nicht das letzte Kapitel in dieser Geschichte sein ...

Florian Kleist

Der Beste | Das Letzte | Der Hellste | Was sonst noch wichtig war